

reformierte
kirche zürich

Jahresbericht 2019

Die Kirchgemeinde Zürich schafft Perspektiven





«Zwingli steigt vom Sockel» für das
Züri Fäscht 2019. Drei Tage lang stand
die Statue für Selfies bereit.

Inhaltsverzeichnis

- 03 Vorwort
- 04 Kirchenpflege
- 10 Kirchgemeindeparlament
- 13 Kirchenkreise
- 23 Institutionen und Projekte
- 27 Geschäftsstelle
- 33 Rechnung 2019
- 42 Impressum

Vorwort

Die Kirchgemeinde Zürich schafft Perspektiven

Für die Zürcher Reformierten war 2019 aus doppeltem Grund ein historisches Jahr. Zum einen erreichte das Reformationsjubiläum in der Zwingli-Stadt seinen feierlichen Abschluss. Zum anderen wurde der Zusammenschluss von 32 Kirchgemeinden des ehemaligen Stadtverbands zu einer Kirchgemeinde mit fast 80'000 Mitgliedern vollzogen.

So verband sich der Rückblick auf die Vergangenheit mit frischen Perspektiven für die Zukunft. Die Kirchgemeinde Zürich betrat in vielerlei Hinsicht Neuland, nicht nur aufgrund ihrer Grösse, sondern auch ihrer Struktur und Organisation. Sie nahm am 1. Januar 2019 ihren Betrieb auf, genau 500 Jahre nach Ulrich Zwinglis Amtsantritt am Grossmünster.

Der Reformator war zum Jubiläum in Zürich präsent wie lange nicht mehr. Am Sechse-läuten trug der Böögg einen Zwingli-Hut. Für das Züri Fäscht wurde die Zwingli-Statue vom Sockel geholt. In allen Stadtkreisen standen Zwingli-Figuren, verschiedenartig verkleidet, und luden zum Gespräch über wichtige Themen unserer Zeit ein. Bilder dieses Projekts begleiten den vorliegenden Jahresbericht.

So wie Zwingli im Zwingli-Jahr, will die reformierte Kirche auch in Zukunft in Zürich präsent sein, mit ihren spirituellen, sozialen und kulturellen Angeboten, mit ihren Pfarrpersonen, Ehrenamtlichen und Mitarbeitenden, nicht nur im Dienst ihrer Mitglieder, sondern zugunsten der gesamten Bevölkerung unserer Stadt.

Titelbild: Der Klima-Zwingli an der Street Parade.

Kirchen- pflege



Der Integrations-Zwingli auf
dem Schwamendingerplatz.

Konsolidierung und Aufbruch

Am 1. Januar 2019 startete die neue Kirchgemeinde Zürich mit ihren Kirchenkreisen operativ. Das erste Jahr diente zur Konsolidierung und Einübung der neuen Strukturen und Abläufe auf und zwischen allen Ebenen. Dazu mussten wichtige Kernelemente erarbeitet werden, wie zum Beispiel die Geschäftsordnungen des Kirchgemeindeparlaments, der Kirchenpflege und des Gemeindegemeinderats. Im Alltag zeigte sich schnell ein Bedarf an Klärungen in Bezug auf Zuständigkeiten und Rollen sowie die damit verbundenen Erwartungen. Darum wurde in einem breit angelegten Partizipationsprozess das Kompetenzreglement inklusive Delegationen weiterentwickelt.

In verschiedener Hinsicht waren die Wahlen vom 17. November 2019 ein besonderer Moment. Zum ersten Mal in der Geschichte der reformierten Kirche in der Schweiz wurde ein Kirchgemeindeparlament gewählt. Auch zum ersten Mal musste ein entsprechendes Verfahren konzipiert und umgesetzt werden. Insgesamt gingen die Wahlen reibungslos über die Bühne. Die Stimmberechtigten wählten das 45-köpfige Kirchgemeindeparlament und zugleich die 7-köpfige Kirchenpflege an der Urne.

Mit dem Ende des Jahres 2019 war auch der Reformprozess abgeschlossen. Trotzdem bleibt für die Zukunft noch einiges zu tun. So sind beispielsweise das Management der umfangreichen Immobilien, aber auch das Zusammenspiel zwischen der Kirchenpflege und den Kirchenkreiskommissionen weiterhin Themen mit besonderem Handlungs- und Klärungsbedarf. Aber dies vermag die Freude am gemeinsam Erreichten nicht zu trüben.

Im Rahmen des Reformprozesses standen oft die Strukturen im Vordergrund. Fragen der inhaltlichen Entwicklungsmöglichkeiten konnten zwar angeschnitten werden, kamen jedoch eher zu kurz. Der seit dem 1. Januar 2019 amtierenden Kirchenpflege war es ein Anliegen, sich nun auch vermehrt mit inhaltlichen Themen zu beschäftigen. Einen wichtigen Aspekt stellt hierbei das von der Kirchenpflege entwickelte Konzept «Perspektiven Kirchgemeinde Zürich» dar. Das dafür im Lauf des Jahres 2019 geschaffene Projektbüro hat für die Zukunft der Gesamtgemeinde wichtige Aufgaben, nämlich Grundlagen- und Entwicklungsarbeit für die kirchenpolitische bzw. inhaltliche Orientierung der Stadtzürcher Reformierten zu leisten.

Die Strukturen haben wir in den vergangenen Jahren gemeinsam daraufhin ausgerichtet, dass die reformierte Kirche in der Lage ist, mit dem rasanten Wandel in unserer Stadt Schritt zu halten. Nun braucht es ein ebenso grosses gemeinsames Engagement, um auch bei der inhaltlichen Ausrichtung diese Transformationsfähigkeit zu gewährleisten. Ich bedanke mich bei allen Personen, die mittragen, mitgestalten und mitverantworten.



Andreas Hurter
Präsident Kirchenpflege

Pfarramtliches und Gottesdienst

Zusätzliche Pfarrstellen für innovative Projekte

Das Ressort Pfarramtliches und Gottesdienst pflegt den Kontakt und die Zusammenarbeit mit den Pfarrerinnen und Pfarrern der Kirchgemeinde Zürich. Die Teilnahme an den Vollversammlungen (Pfarrkonvent und Retraite) schaffte das dafür notwendige Vertrauen.

2019 war die wichtigste Aufgabe, den Schlüssel zur Verteilung der Pfarrstellen auf die Kirchenkreise zu erarbeiten. Dafür haben wir einen breiten Konsens erreicht. Ebenfalls ist es uns gelungen, weitere Pfarrstellen für zentralörtliche und überregionale Aufgaben aus dem Zusatzpool der Landeskirche zu erhalten sowie aus Mitteln der Kirchgemeinde gemeindeeigene Pfarrstellen für innovative Projekte einzurichten. So stehen der Kirchgemeinde Zürich in der Amtsperiode 2020–2024 sogar etwas mehr Pfarrstellenprozente für ihre Aktivitäten zur Verfügung.

Alle bisherigen 48 ordentlich gewählten Pfarrerinnen und Pfarrer wurden für die Amtsperiode 2020–2024 in einer stillen Wahl im Amt bestätigt. Für die Hälfte der Kirchenkreise wurden Pfarrwahlkommissionen zur Neubesetzung von freiwerdenden Stellen eingesetzt oder für 2020 vorbereitet.

Zum Thema Ökumene, Mission und Entwicklung (OeME) gibt es jetzt in jedem Kirchenkreis OeME-Vertreterinnen und -Vertreter, die u.a. die ökumenischen Fastenkampagnen gemeinsam planen.



Barbara Becker
Leiterin Ressort Pfarramtliches
und Gottesdienst

Diakonie

Potential der Grösse und Vielfalt nutzen

Die Fusion zur Kirchgemeinde Zürich bringt neue Herausforderungen und Chancen für die Diakonie. Zu erhalten und zu fördern sind gute Bedingungen für die diakonische Arbeit vor Ort, wie ganz aktuell für «va bene», den Besuchsdienst für vorwiegend Hochaltrige, der in vielen Kirchenkreisen existiert, oft aber noch im Projektstatus. Ihn gilt es fest zu implementieren, bei Bedarf in allen Kirchenkreisen. Zu erarbeiten sind einheitliche Regelungen, wo solche angezeigt sind, wie die im Entwurf vorliegenden Richtlinien zur Freiwilligenarbeit.

Vor allem aber geht es um die Vernetzung untereinander, innerhalb der Berufsgruppe der Diakone und Diakoninnen, unter den Zuständigen für Diakonie in den Kirchenkreis-kommissionen sowie über die Berufsgruppe hinaus, um das Potential und die Energie nutzbar zu machen, die in der neuen Vielfalt und Grösse steckt, gerade auch, um zentrale, gesamtstädtische Themen anzugehen.

Nicht zuletzt geht es um die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, wie in der aktuellen Diskussion über eine mögliche Intensivierung des Informationsaustauschs mit der Nachbarschaftshilfe, ganz unter dem Stichwort Caring Community – denn im Zentrum steht immer der Mensch.



Claudia Bretscher
Leiterin Ressort Diakonie

Immobilien

Viel Licht als Signal
für eine lebendige Kirche

Der Bereich Immobilien hat ein bewegtes Jahr hinter sich. Die Zusammenführung der Immobilien aus 32 Kirchgemeinden ist erfolgreich vollzogen. Wegweisende grosse und/oder anspruchsvolle Projekte wie das Projekt Glauben für das Sozialwerk Pfarrer Sieber, der Gestaltungsplan Saatlén, der Umbau in Magliaso oder auch die geplante Reintegration des Bereichs Immobilien im Kirchgemeindehaus an der Stauffacherstrasse sind auf Kurs.

Mit der Erstvermietung unserer Wohnungen an der Bahnhaldenstrasse in Seebach wurde bewiesen, dass verantwortungsbewusstes Haushalten und faires Auftreten am Markt in Einklang zu bringen sind. Generell hat die Kirchenpflege entschieden, Vermietungen an Dritte neu transparent auszuschreiben und Wohnraum bedarfsgerecht aufgrund von Belegung und Einkommen zu vergeben.

Ganz besonders freut mich, dass die Zusammenarbeit mit den Kirchenkreisen nach einer ersten Anlaufzeit auf gegenseitiger Wertschätzung basiert. Nur gemeinsam können wir erreichen, dass viel Licht in unseren Häusern brennt — ein entscheidendes Signal für eine lebendige Gemeinde.



Michael Hauser
Leiter Ressort Immobilien

Personal und Kommunikation

Auf dem Weg, aber noch nicht am Ziel

«Willkommen in der neuen Kirchgemeinde Zürich»: Mit dieser Begrüssungskampagne und mit dem gemeinsamen «reformiert.lokal» starteten wir in das Jahr eins.

Die komplexe Herausforderung, verschiedene Kulturen zusammenzuführen, zeigt sich in der Kommunikation und beim Personellen besonders deutlich. Beides ist mit «Herzblut» von Mitarbeitenden und Gemeindegliedern verbunden und somit ein Kristallisationspunkt von Identifikation und Engagement. Wir beschäftigten uns daher 2019 intensiv mit der Frage: Wie können wir die Bedürfnisse der Kirchenkreise nach Eigenständigkeit aufnehmen und gleichzeitig eine gesamtstädtische Identität entwickeln? Einiges ist gut gelungen, vieles ist noch in Entwicklung.

Beim Personellen war das Bilden der unterschiedlichen Konvente eine grosse Herausforderung. Die Vorgabe der Kirchenordnung ist bei einer Gesamtzahl von 450 Mitarbeitenden nicht einfach umzusetzen.

Ob Kommunikation, Personelles oder Konvente — wir sind auf dem Weg, aber noch nicht am Ziel. Eine Fusion in dieser Grössenordnung braucht Zeit, die wir ihr einräumen sollten und wollen.



Annelies Hegnauer
Leiterin Ressort Personal
und Kommunikation

Finanzen und IT

Umstellung auf strenge Nachhaltigkeitskriterien

Das Budget 2019 für die neue vereinte Kirchgemeinde konnte noch unter Mithilfe der Kirchenpflegen der ehemaligen Kirchgemeinden erstellt werden. Trotz tieferer Steuereinnahmen als erwartet wurde ein in etwa ausgeglichenes Ergebnis erzielt. Die Arbeit mit der neuen Buchhaltungssoftware hat sich eingespielt. Das Berichtswesen und die Budgetplanung werden weiter vereinfacht, verbessert und angepasst. Mit den beiden nicht fusionierten Kirchgemeinden Hirzenbach und Witikon konnte eine für alle Seiten akzeptable Übergangslösung für die Aufteilung der Steuereinnahmen erreicht werden.

Unsere Finanzanlagen wurden komplett auf ein nach strengen Nachhaltigkeitskriterien ausgerichtetes Vermögensverwaltungsmandat umgestellt, was zu insgesamt niedrigeren Gebühren und einer im Berichtsjahr sehr guten Performance führte.

Die finanzielle Situation der Kirchgemeinde Zürich kann als gesund bezeichnet werden, jedoch werden die sinkenden Steuereinnahmen in Zukunft einen effizienteren Ressourceneinsatz notwendig machen.

Die Vereinheitlichung der Hardware sowie die Einführung von Windows 10 und Office 365 mit einer einheitlichen Benutzeridentifikation schaffen die Grundlage für eine auf die Bedürfnisse der neuen Kirchgemeinde ausgerichtete IT-Strategie.



Henrich Kisker
Leiter Ressort Finanzen und IT

Bildung und Kultur

Vom Nebeneinander zum Miteinander

Das erste Jahr der Kirchgemeinde Zürich hat gezeigt, wo sich Notwendigkeiten der zentralen Organisation im Bildungs- und Kulturbereich ergeben, wo aber auch die Eigenverantwortung der Kirchenkreise gefördert und gestützt werden muss.

Einerseits sollen sich die Kirchenkreise selber ein Gesicht geben und ihr kulturelles Angebot, aber auch die religionspädagogischen und Bildungs-Angebote intern neu aufstellen. Andererseits trifft die Kirchgemeinde gesamtstädtisch notwendige Regelungen, definiert gezielt Schwerpunkte und leistet Vernetzungsarbeit zwischen den Kirchenkreisen. Diese zwei Prozesse zu koordinieren, ist herausfordernd und verlangt intensive und sorgfältige Kommunikation.

Damit der Zusammenschluss auch im Bereich von Kultur und Bildung erfolgreich sein kann, braucht es Vertrauen, Wertschätzung – und Humor. Nur so sind Veränderungen und gemeinsame Pläne zukunftsträchtig umsetzbar. Nur so kann in diesem Bereich, der durchaus in gutem Sinn von Konkurrenz geprägt ist, aus dem Nebeneinander ein konstruktives, spannendes und nachhaltiges Miteinander entstehen. Die Entwicklungen in diesem ersten Jahr zeigen, dass es gelingen kann, auch wenn der Weg noch zu gehen ist.



Mireille Schnyder
Leiterin Ressort Bildung und Kultur

Pfarrkonvent

Vertrauensbasis für die Zusammenarbeit

«In jeder Kirchgemeinde besteht ein Pfarramt», hält die Kirchenordnung fest. Dies gilt auch für die neue Kirchgemeinde Zürich. In ihrem Pfarramt sind rund siebenzig Pfarrpersonen tätig. Sie nehmen die Aufgaben des Pfarramts in den zehn Kirchenkreisen wahr. Gemeinsam ist ihnen die Verantwortung für den Aufbau der ganzen Gemeinde in theologischer Hinsicht.

Dies geschieht nach dem Prinzip der Zuordnung. Der Pfarrkonvent hat vier Delegierte in die Kirchenpflege entsandt, welche die Beratungen der Behörde mit ihrem theologischen Fachwissen begleiten. Eine kirchliche Behörde ist auf dieses Wissen angewiesen, denn die Kirche ist weder ein staatliches Gemeinwesen noch ein marktorientiertes Unternehmen. Die Kirche ist gegründet im Wort Gottes. An diesem orientieren sich ihr Handeln und ihr Reden.

Die Pfarrpersonen in Zürich haben diese Aufgabe in ihren Gemeinden bisher im unmittelbaren Gespräch und Kontakt mit den Kirchenpflegern wahrgenommen. In der neuen Grossgemeinde geht dies nur nach dem Delegationsprinzip. Damit die Zusammenarbeit gelingt, bedarf es einer guten Kommunikations- und Vertrauenskultur sowohl im Konvent als auch mit der Kirchenpflege und den Kirchenkreiskommissionen. Wir hoffen, dass wir dafür im ersten Jahr des Pfarramts der Kirchgemeinde Zürich eine tragfähige Basis legen konnten.



Pfr. Leo Suter
Vorsitzender Pfarrkonvent

Gemeindekonvent

Mitarbeitende werden zu Mitgestaltenden

Ein Gemeindekonvent mit über 500 Mitarbeitenden? Eine Person, die alle Mitarbeitenden in der Kirchenpflege nach dem Zuordnungsprinzip vertritt? Funktioniert das? Wir sind auf gutem Weg dorthin.

Im Vorstand des Gemeindekonvents sind alle Kirchenkreise, die Berufsgruppen, die Geschäftsstelle sowie die Institutionen und Projekte mit Delegierten vertreten. Der Vorstand hat sich 2019 vor allem mit Fragen zu seiner Organisation, seinen Aufgaben und seiner Rolle auseinandergesetzt. Vieles ist noch nicht geklärt: Wie komme ich etwa als Delegierte oder Delegierter zu Themen aus meinem Kirchenkreis, die ich in den Vorstand einbringen kann? Welche Themen müssen im Kirchenkreis besprochen werden, welche gehören auf die gesamtgemeindliche Ebene?

Wenn der Vorstand an konkreten Aufgaben arbeiten konnte, half die Vielfalt der Sichtweisen, welche die Delegierten aufgrund ihrer Einsatzbereiche und -orte mitbringen, um differenzierte und gute Lösungen zu finden.

Genau in dieser Vielfalt liegt die Chance des Gemeindekonvents. Mitarbeitende können neue Blickwinkel und Verständnis füreinander gewinnen und zu Mitgestaltenden werden. Sich kennenzulernen, sich zu vernetzen und voneinander zu lernen, ist auch in einer so grossen Kirchgemeinde eine wichtige Grundlage. Geben wir uns die Zeit, die wir dafür brauchen.



Monika Hänggi
Leiterin Gemeindekonvent

Kirch- gemeinde- parlament



Der Entschleunigungs-Zwingli
vor dem Landesmuseum.

Letztes Jahr in alter Zusammensetzung

Mit der per 1. Januar 2019 geschaffenen Kirchgemeinde Zürich begann auch die Arbeit des Kirchgemeindeparlaments als Nachfolgeorgan der Zentralkirchenpflege des Reformierten Stadtverbands. Das Parlament traf sich im Verlauf des Jahres zu vier, das Büro des Parlaments zu sieben Sitzungen.

In der ersten Parlamentssitzung vom 27. März 2019 fanden die Wahlen für die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission statt, und es wurde der Schlussbericht zur Phase 2 des Reformprozesses vorgestellt. In einer ersten Lesung wurde die Geschäftsordnung des Parlaments beraten. Nach der zweiten Lesung am 27. Juni folgte die Verabschiedung in der Schlussabstimmung. Das Parlament verfügt somit über parlamentarische Instrumente wie Anfrage, Interpellation, Motion und Initiative. Die Wahl von Pfarrwahlkommissionen gehört neu ebenfalls zu den Aufgaben des Parlaments.

Am 27. Juni wurde weiter die Jahresrechnung 2018 des alten Stadtverbands beraten und genehmigt. Sie enthielt zum letzten Mal die Teilresultate der zusammengeschlossenen 32 Kirchgemeinden. Bedeutsam war das Traktandum zur Schaffung gemeindeeigener Pfarrstellen. Zusätzlich zu den vom Kirchenrat zugewiesenen Pfarrstellen können neu solche für spezifische Projekte eingerichtet werden.

Am 23. Oktober kam ein Traktandum zur Liegenschaft Centro Magliaso zur Abstimmung. Es ging um den Umbau und die Sanierung des Haupthauses. Der Kredit für die Umbaukosten war weitgehend unbestritten.

Die Urnenwahl vom 17. November 2019 für das neue Kirchgemeindeparlament brachte neben der Reduktion auf 45 Sitze auch eine Veränderung in der personellen Zusammensetzung mit sich. Der Altersdurchschnitt sank deutlich. 35 der Gewählten sind neue Mitglieder, gegenüber zehn bisherigen. Frauen bilden nun die Mehrheit und verfügen über 25 von 45 Mandaten.

Das Haupttraktandum der vierten und letzten Sitzung vom 4. Dezember betraf das Budget 2020. Diskutiert wurden insbesondere der Detailgrad und die Personalkosten. Das Budget und der unveränderte Steuerfuss wurden grossmehrheitlich genehmigt.

Im Hinblick auf die Vorbereitung der konstituierenden Sitzung des neuen Kirchgemeindeparlaments im Januar 2020 setzte das Büro eine Arbeitsgruppe ein, die sich zu drei Sitzungen traf. Allen ausgeschiedenen Parlamentsmitgliedern gebührt ein grosser Dank für ihren Einsatz.



Urs Baumgartner
Präsident Kirchgemeindeparlament

Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission

Weichenstellung für die zukünftige Arbeit

Die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (RGPK) prüft gemäss Kirchgemeindeordnung den Geschäftsbericht und die dem Parlament vorzulegenden Geschäfte, soweit keine andere Kommission dafür zuständig ist. Untersucht werden dabei Recht- und Zweckmässigkeit. Zudem ist die RGPK für die Vorberatung des Budgets, der Jahresrechnung und von finanziell relevanten Geschäften verantwortlich, soweit keine andere Kommission dafür zuständig ist. Geprüft werden finanzrechtliche Zulässigkeit, rechnerische Richtigkeit, finanzielle und sachliche Angemessenheit.

Die sieben Mitglieder der RGPK konstituierten sich nach ihrer Wahl am 8. Mai 2019. Im Berichtsjahr tagte die Kommission zwölfmal. Sie beriet neben dem Jahresbericht 2018 und der Rechnung 2018 sowie dem Budget 2020 drei weitere Vorlagen zuhanden des Parlaments: die Schaffung gemeindeeigener Pfarrstellen, die Sanierung des Hauses Platano im Centro Magliaso und die Einrichtung von betreuten Wohnmöglichkeiten für geflüchtete Frauen und Kinder an der Schimmelstrasse.

An die erste Sitzung der RGPK wurde der Leiter Rechtsdienst der Landeskirche eingeladen. Dieser Austausch war für den Start der neu gebildeten Kommission sehr hilfreich, da bei der Kommissionsarbeit zahlreiche rechtliche Aspekte zu berücksichtigen sind. Im Zusammenhang mit dem Jahresbericht und den drei Vorlagen wurden Mitglieder der Kirchenpflege in die RGPK eingeladen, um einzelne Punkte zu vertiefen. Die RGPK blickt auf ein arbeitsreiches Jahr 2019 zurück, in welchem die Weichen für die Tätigkeit in der neuen Organisation gestellt wurden.



Theresa Hensch
Präsidentin Rechnungs- und
Geschäftsprüfungskommission

Kirchen- kreise



Der 4mation-Zwingli
im Grossmünster.

Kirchenkreise

Die reformierte Kirchgemeinde Zürich ist in zehn Kirchenkreise gegliedert, in denen sich das kirchliche Leben abspielt. Hier werden Gottesdienste gefeiert, finden Veranstaltungen statt, gibt es kulturelle und soziale Angebote, Beratung und Seelsorge. Regelmässige Kirchenkreisversammlungen ermöglichen den Dialog unter den Kirchenmitgliedern.

In jedem Kirchenkreis ist eine Kirchenkreis-kommission für die Gestaltung und Entwicklung des kirchlichen Lebens verantwortlich. Die Kirchenkreiskommission ist der Kirchenpflege unterstellt und wird aufgrund von Empfehlungen der Kirchenkreisversammlung gewählt. Für den Betrieb und die Verwaltung des Kirchenkreises ist die Betriebsleitung zuständig.



75'850 Mitglieder, 41 Kirchen,
64 Pfarrpersonen, 483 Mitarbeitende

Kirchenkreis eins

Zentrumskirchen im Dienst der Kirchgemeinde

Die operativen Herausforderungen waren für den Kirchenkreis eins gross. Es musste der laufende Betrieb der beiden Münster, von St. Peter und der Predigerkirche zusammen mit dem Kulturhaus Helferei und der Wasserkirche übernommen werden. Ein eingespieltes Team bewältigte den kirchlichen Alltag souverän und führte längst Geplantes in bewährter Zuverlässigkeit weiter.

Ein denkwürdiger und besonderer Anlass für den Kirchenkreis war der erste Kirchenkreis-Gottesdienst am 13. Januar im Grossmünster. Seit Hunderten von Jahren dürfte es zum ersten Mal gewesen sein, dass alle Altstadtkirchenorte unter Mitwirkung des Pfarr- und Kirchenmusikkonvents gemeinsam einen Gottesdienst feierten.

Im März und April begeisterten die Pfarrpersonen ihre Zuhörerschaft an drei theologischen Disputationen mit Präsentationen und Gesprächen zu den differenzierten Profilen der vier Altstadtkirchen. Profiliertes Handeln in den Zentrumskirchen wird als Dienst an der ganzen Kirchgemeinde Zürich und darüber hinaus verstanden.

Am 21. September feierte die Kantorei St. Peter ihr 150-jähriges Bestehen, zusammen mit allen Chören der Altstadtkirchen. Der Jubiläumsfesttag unter dem Motto «Singet dem Herrn ein neues Lied» erreichte den Höhepunkt mit einem gemeinsamen Schlusskonzert. Mehr als 250 Sängerinnen und Sänger zeigten auf beeindruckende Weise das Potential der vereinigten Kirchenorte, vorbildlich für ein eigenständiges, profiliertes Wirken zugunsten der Kirchgemeinde Zürich.

5 Kirchen, 7 Pfarrpersonen,
47 Mitarbeitende, ca. 200 Freiwillige
55 Taufen, 14 Konfirmationen,
15 Trauungen, 42 Abdankungen

Kirchenkreis zwei

Pionierarbeit im Zeichen der Gemeinschaft

Das erste Jahr als Kirchenkreis war für alle Beteiligten anspruchsvoll und bot viel Erfreuliches, wie die Beispiele zeigen: Green City Spirit kooperiert und packt an, geht dorthin, wo die Menschen leben und arbeiten. Zytlos im alten Kirchgemeindehaus Enge an der Bederstrasse 25 bietet mit Kaffee&Mehr einen Ort zum Treffen und Verweilen und steht für vielfältige Formate im Zeichen der christlichen Gemeinschaft.

Seit der Eröffnung des aufgefrischten Kirchgemeindehauses an der Kilchbergstrasse 21 in Wollishofen verfügen die Administration und die Diakonie über einen gemeinsamen Standort. In der Enge und in Leimbach sind die Dienste zu Präsenzzeiten ebenfalls erreichbar.

Der gemeinsam vom ganzen Pfarrteam geleitete Reformationsgottesdienst wurde im Zeichen des 500-Jahre-Jubiläums gefeiert. Berührend und für die Beteiligten herausragend war der Auftritt aller Chöre des Kirchenkreises im Rahmen des Projekts «Chormania», in dessen Zentrum die «Mass of the Children» von John Rutter stand.

Der Kirchenkreis beschloss Richtlinien zur nachhaltigen Entwicklung in Verantwortung für die Schöpfung, beteiligte sich an der Aktion «Fünf vor zwölf für das Klima» und liess die Glocken am Frauenstreiktag läuten. An der Retraite wurde das vergangene Kirchenjahr reflektiert, auf die Ziele für 2020 fokussiert sowie die Zusammenarbeit zugunsten von Kirche und Mitgliedern intensiviert.

4 Kirchen, 6 Pfarrpersonen,
32 Mitarbeitende, 148 Freiwillige
29 Taufen, 24 Konfirmationen,
13 Trauungen, 101 Abdankungen

Kirchenkreis drei

Gemeinsam feiern, zusammenwachsen

«Gemeinsam feiern, zusammenwachsen» — unter dieses Motto können die wichtigsten Ereignisse des Jahres im Kirchenkreis drei gestellt werden. Am 23. Juni wurde auf dem Friesenbergplatz gemeinsam mit Mitgliedern der katholischen Pfarrei St. Theresia sowie weiteren interessierten Anwohnerinnen und Anwohnern gefeiert. Ein langer Tisch wurde auf den Platz gestellt. Nach dem Gottesdienst war für Speis und Trank gesorgt. Die Menschen sassen gemütlich beisammen. Der ökumenische Gottesdienst im öffentlichen Raum wurde im Quartier stark beachtet.

Am 11. Juli wurde die erste Kirchenkreisversammlung abgehalten. An Tischinseln konnten die Gemeindemitglieder ihre Wünsche und Anregungen für das kirchliche Leben einbringen sowie Fragen stellen. Sie diskutierten miteinander und schrieben ihre Vorschläge auf. Für das leibliche Wohl sorgte ein Buffet.

Am 8. September fand in der Bühlkirche in Wiedikon das Schöpfungsfest statt. Das Thema drehte sich um Bäume und Menschen. Kathrin Irion bereicherte den Gottesdienst mit ihrem Theaterstück «Die Geschichte vom Wunder-Apfel». Nach dem lebhaft gestalteten Gottesdienst trafen sich die Gemeindemitglieder zu einem gemeinsamen Mittagessen. Es bot Gelegenheit zum Plaudern und Kennenlernen.

Gemeinsames Feiern mit der Möglichkeit, ins Gespräch zu kommen, kann das Zusammenwachsen im Kirchenkreis drei fördern.

4 Kirchen, 6 Pfarrpersonen,
25 Mitarbeitende, 180 Freiwillige
31 Taufen, 21 Konfirmationen,
1 Trauung, 113 Abdankungen

Kirchenkreis vier fünf

Die Schöpfung als Gesamtkunstwerk

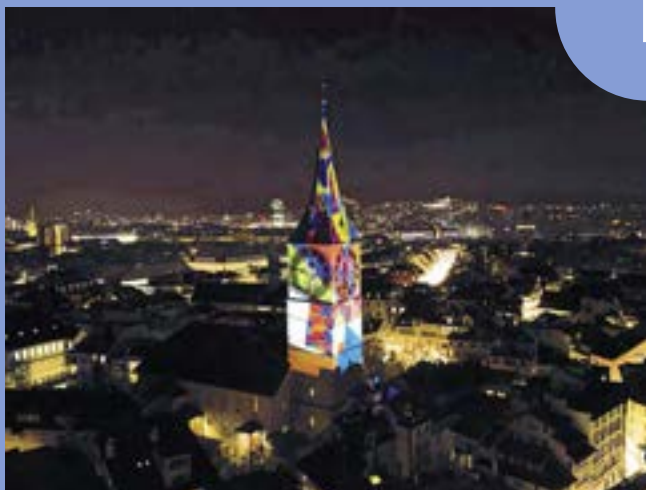
Im Februar und März präsentierte die Citykirche Offener St. Jakob an rund dreissig Abenden das Gesamtkunstwerk «Genesis Zurich». Gemeinsam mit dem Multimedia-Studio Projektil wurde eine Show entwickelt, welche die ersten drei Schöpfungstage der Genesis zeigt. Auf weichen Kissen am Boden liegend, konnten die Besucherinnen und Besucher an der Decke der Kirche mitverfolgen, wie aus der Dunkelheit das Licht kam, das Chaos gebändigt wurde und eine Vielfalt von Pflanzen entstand. Mit der dazu passenden Musik war das ein spirituelles und genussvolles Erlebnis, das etwa 15'000 Menschen begeisterte.

Das Musikfest Zürich-West präsentierte in der letzten Oktoberwoche in seiner fünften Ausgabe eine breite Palette von Musik, die im Kreis 5 studiert, aufgeführt und gelebt wird. Unter dem Motto «Raum3» wurde die Johanneskirche auf mehrdimensionale Art und Weise bespielt. Dazu gehörten szenische und choreographische Produktionen, aber auch Musik, die mit der Akustik und den räumlichen Distanzen spielte. Dabei erklang die ganze Bandbreite von Vokalmusik über Orgelimprovisationen bis hin zu Saxophonklängen.

In der Bullingerkirche konnte die Meditationsfeier als neues Gottesdienstformat etabliert werden. Einmal im Monat am Sonntagmorgen feiern rund dreissig Teilnehmende den Gottesdienst mit Mantrasingen, Herzensgebet, gemeinsamer Meditation und abschliessender Lichtzeremonie.

3 Kirchen, 6 Pfarrpersonen,
26 Mitarbeitende, 406 Freiwillige
7 Taufen, 0 Konfirmationen,
0 Trauungen, 51 Abdankungen

1



Im Advent wurden Zeichnungen von Zürcher Schulkindern an den Turm von St. Peter projiziert.

2



Das Projekt Zytlos eröffnete im alten Kirchgemeindehaus Enge ein Pop-up-Café als Begegnungsort.

3



Ein ökumenischer Freiluft-Gottesdienst zog Reformierte und Katholiken auf den Friesenbergplatz.



4+5

Die Lichtinstallation «Genesis Zurich» in der Citykirche Offener St. Jakob begeisterte Tausende Besucher.



Beim Willkommensfest des Kirchenkreises sechs an Pfingsten lud eine Hüpfburg zum Spielen ein.

6

7+8



In der Kreuzkirche wurde Pfr. Herbert Kohler nach 25 Jahren in den Ruhestand verabschiedet.

9



Das gemeinsame Auffahrtslager des Kirchenkreises neun fand im «Josefsdörfli» nahe Einsiedeln statt.

Kirchenkreis sechs

Grossandrang am Willkommens- fest

An Pfingsten feierte der Kirchenkreis sechs sein Willkommensfest — die Gemeindemitglieder erschienen so zahlreich zum Festgottesdienst in der Pauluskirche, dass beim Abendmahl das Brot ausging und für Nachschub gesorgt werden musste.

Das Foyer im Kirchgemeindehaus Oberstrass entwickelte sich zu einem Treffpunkt für alle. Der Mittagstisch wurde um Familientische im Foyer erweitert. Das Sing- und das Tanzcafé ziehen Kinder an, die im Foyer spielen — dann folgen ihnen oft auch die Eltern, singen und tanzen zusammen mit ihnen. Viele ältere Menschen kommen spontan vorbei und geniessen einen kleinen Schwatz oder Kaffee. Sie wissen, dass immer jemand dort ist und ihre Fragen und Anliegen entgegennimmt. Aus Teilnehmenden an Billardkursen im Foyer werden regelmässig neue Freiwillige.

Neben vielen anderen beliebten Veranstaltungen wie Weihnachtsfeiern, Chorkonzerten oder dem Basar verdient die Adventsausstellung «Aufbau — aussen und innen» eine besondere Erwähnung. Sie ist als Wanderausstellung weiterhin in der Region zu bestaunen. Hier werden Fragen reformierter Glaubensarchitektur auf kreative Weise zur Sprache gebracht und in den Raum gesetzt.

Für die Wahlkreisversammlung vor der ersten Wahl des Kirchgemeindeparlaments kamen im Juli über hundert Personen in die Kirche Letten. Anschliessend wurde gemeinsam angestossen und gefeiert.

5 Kirchen, 6 Pfarrpersonen,
41 Mitarbeitende, 380 Freiwillige
29 Taufen, 21 Konfirmationen,
0 Trauungen, 66 Abdankungen

Kirchenkreis sieben acht

Pilotprojekt in der Jugend- arbeit

Die Mitglieder des Kirchenkreises feierten zum Jubiläum «100 Jahre Frauenordination» und am Reformationssonntag zwei gemeinsame Gottesdienste. Es galt zudem, von den beiden Pfarrern Herbert Kohler und Stephan Landis, die in Pension gingen, Abschied zu nehmen.

Die diakonische Arbeit und die katechetischen Angebote werden auch in der neuen Kirchenkreisstruktur ihren starken Lokalbezug mit Mitarbeitenden vor Ort behalten. Bei einigen Vorhaben bietet sich die Chance, diese auf den gesamten Kirchenkreis auszurichten. Insbesondere betrifft dies die Jugendarbeit, bei der in Hottingen ein erfolgreiches und innovatives Pilotprojekt entwickelt wurde. Aus den Reihen ehemaliger Konfirmandinnen und Konfirmanden wurden engagierte junge Erwachsene rekrutiert, als bezahlte Mitarbeitende in kleinen Teilzeitpensen, die während einiger Jahre in enger Zusammenarbeit mit den ausgebildeten Profis zielgruppennah die Peer-Jugendarbeit mitgestalten.

Mit dem Berufsgruppenteam der Musikerinnen und Musiker sowie dem Thementeam Gottesdienst und Musik sind neue Gefässe entstanden. Die erst junge Zusammenarbeit findet in einer sehr positiven und konstruktiven Atmosphäre statt. Musikalische Höhepunkte waren u.a. die Aufführung von Bachs h-moll-Messe und das 90-Jahre-Jubiläum des Neumünster-Orchesters. Weitere kulturelle Highlights boten die beiden Themenabende zu «Religionen und Nationen in Südosteuropa» im Vorfeld der Kulturreise nach Belgrad.

5 Kirchen, 9 Pfarrpersonen,
43 Mitarbeitende, 108 Freiwillige
60 Taufen, 40 Konfirmationen,
9 Trauungen, 123 Abdankungen

Kirchenkreis neun

Erstes Jahr im Zeichen des Kennenlernens

Das erste Jahr des Kirchenkreises neun stand ganz im Zeichen des Kennenlernens. Viele gemeinsame Gottesdienste und Anlässe, wie zum Beispiel der Begrüssungsgottesdienst Anfang Jahr, das Kirchenkreisfest, verschiedene Unti-Gottesdienste, der Turmapéro, das Freiwilligenfest, der Basar und das Weihnachtsspiel trugen dazu bei, dass die beiden ehemaligen Kirchgemeinden Albisrieden und Altstetten immer mehr zum Kirchenkreis neun zusammenwuchsen.

In vielen Bereichen wurde eine gute Zusammenarbeit aufgebaut, so etwa beim Religionsunterricht, beim Seniorenausflug oder den Seniorenferien. Auch das Auffahrtslager im «Josefsdörfli» nahe Einsiedeln wurde gemeinsam organisiert.

2019 war ein spannendes und lehrreiches, aber auch ein anspruchsvolles Jahr. Das Erfassen von Erwartungen und Bedürfnissen der Kirchenkreismitglieder und Angestellten, das Suchen nach Lösungen in der neuen Struktur hat alle sehr gefordert. Viele Abläufe und Ideen für die Zusammenarbeit konnten bereits geklärt werden. Die Kirchenkreis-kommission, die Pfarrpersonen, die Betriebsleiterin, das ganze Team der Mitarbeitenden und zahlreiche Freiwillige leisteten einen grossen Aufwand, um das Leben im Kirchenkreis attraktiv und vielfältig zu gestalten. Sie werden weiterhin mit viel Engagement und Freude an der Neugestaltung des Kirchenkreises neun arbeiten.

6 Kirchen, 4 Pfarrpersonen,
27 Mitarbeitende, ca. 350 Freiwillige
29 Taufen, 17 Konfirmationen,
1 Trauung, 152 Abdankungen

Kirchenkreis zehn

Vielfältiges Programm für alle Generationen

Der Kirchenkreis zehn blickt auf ein reiches und intensives Jahr zurück. Das Zusammenwachsen als Kirchenkreis in der Kirchgemeinde Zürich ist neben der täglichen Arbeit eine grosse Herausforderung, die viel Geduld und Engagement verlangt. Die Teams haben zusammen mit unzähligen Freiwilligen viel Schönes gestaltet und erlebt.

Im Familien- und Generationenhaus Sonnegg platzten die Familientage mit 160 Mittagessen und einem vielfältigen Programm aus allen Nähten, und das Kafi & Zyt erfreut sich als attraktiver Treffpunkt einer stetig wachsenden Beliebtheit im Quartier sowie darüber hinaus. Gospelgottesdienste und -konzerte sind das Markenzeichen der Oberengstringer Kirche.

Weitere Höhepunkte waren der Zirkusnachmittag mit Clownin Milu, bei dem die Kirche Höngg zum Bersten voll war, und die ausgebuchten Filmabende für Erwachsene. Daneben fanden abwechslungsreiche und gut besuchte Angebote in der Jugendarbeit statt. Weihnachtsbasare, gemeinsame Kirchenkreisgottesdienste mit dem ganzen Pfarrteam und mehrere grosse Zwingli-Anlässe luden zu Begegnung und Austausch ein.

Ergänzt wurde all dies von stillerer Arbeit: Seelsorge, Kontemplation, Erzählcafés und vieles mehr schufen Raum zum Nachdenken und Suchen nach Sinn und Gott. Zahlreiche Begegnungen in acht Altersheimen boten Gelegenheit für Kontakt und Beziehungsaufbau.

2 Kirchen, 7 Pfarrpersonen,
35 Mitarbeitende, 480 Freiwillige
43 Taufen, 32 Konfirmationen,
5 Trauungen, 107 Abdankungen



Alle Kinder aus dem Religionsunterricht standen bei der «Mitsing-Wienacht» in Höngg auf der Bühne.

10



An der Seebacher Dorfchilbi bewirteten die Kirchen wie immer im ökumenischen Festzelt ihre Gäste.

11



Die Kirche Saathen lud zur Begegnung mit Greti Caprez-Roffler, der ersten Pfarrerin der Schweiz.

12

Gelebte Kirche in den Quartieren

Fulminant startete der Kirchenkreis elf mit 300 Personen im Begrüssungsgottesdienst am 1. Januar 2019. Sehr gut besucht waren im Mai der Stand des Kirchenkreises elf am Einweihungsfest des Seebacherplatzes und der gesungene Platzsegen von Pfarrer Markus Dietz. Erstmals wurden die Konfirmationen zusammengelegt und unter der Leitung von Pfarrer Felix Fankhauser gemeinsam in der Kirche Glaubten gefeiert. Weitere Anlässe in Seebach waren das traditionelle Sommerfest und die ökumenische 1.-August-Feier.

Das Quartier Affoltern feierte dieses Jahr das Unterdorffest — ein Grossanlass, der nur alle drei Jahre stattfindet. Die reformierte Kirche und die katholische Pfarrei St. Katharina nahmen mit einem «Chile-Zält» daran teil. Unzählige fleissige Hände bewirteten die Gäste, während Künstler für Unterhaltung sorgten. Auch an der Seebacher Dorfchilbi waren die Kirchen mit einem ökumenischen Freiluft-Gottesdienst präsent.

Auf die Initiative von Pfarrerin Esther Gisler Fischer ging die feinfühlig Audio-Installation zur «illegalen Pfarrerin» Greti Caprez-Roffler mit Finissage am Betttag in der Markuskirche zurück. Im Herbst folgten der Erntedank- und Brunchgottesdienst sowie das Kürbisessen am «Eine-Welt-Gottesdienst». Im Dezember verabschiedete die Kirchenkreiskommission ihre Strategie betreffend Willkommenskultur und Familie sowie die Projekteingabe «Chile-Mobil».

4 Kirchen, 6 Pfarrpersonen,
28 Mitarbeitende, 220 Freiwillige
20 Taufen, 7 Konfirmationen,
2 Trauungen, 88 Abdankungen

Mitwirkungs- prozess auf breiter Basis

Die Kirchenräume füllten sich mit inspirierenden Konzerten von sechs Chören und einem Orchester aus Oerlikon, Saatlen und Schwamendingen. Speziell erwähnenswert sind einige besonders gut besuchte Veranstaltungen.

Aus Anlass des 500-Jahre-Jubiläums der Reformation in Zürich stand in der Kirche Oerlikon eine Gutenbergpresse, die von den Besucherinnen und Besuchern in Bewegung gesetzt werden konnte. Im April stand das gesprochene Wort beim zweiten Preacher Slam im Mittelpunkt. Im Juni führten Laien unter professioneller Anleitung und Mitwirkung das musikalische Erzähltheater «Joseph und seine Brüder» nach der Roman-Tetralogie von Thomas Mann (1875–1955) auf. Die Hörinstallation «Die illegale Pfarrerin» vermittelte das Leben von Greti Caprez-Roffler (1906–1994), der ersten Pfarrerin der Schweiz. Eine eindrückliche Rauminstallation zeigte im Spätherbst das Werk der tätigen Liebe von Jakob Künzler (1871–1949) an den Armeniern.

Im Rahmen des im Dezember 2019 lancierten Mitwirkungsprozesses «mitenand wiitergah» wird u.a. in Zukunftswerkstätten und Stammisch-Gesprächen debattiert, wie sich der Kirchenkreis zwölf inhaltlich weiterentwickeln soll. Zusätzlich wurde unter Federführung der Kirchenpflege ein Prozess zur Neuausrichtung des Kirchenzentrums im Saatlen-Quartier initiiert, wo bis zum Jahr 2035 ein Bevölkerungswachstum von 38 Prozent erwartet wird.

3 Kirchen, 6 Pfarrpersonen,
41 Mitarbeitende, ca. 370 Freiwillige
22 Taufen, 22 Konfirmationen,
5 Trauungen, 82 Abdankungen

Institutionen und Projekte



Der Sozial-Zwingli
auf dem Kanzleiareal.



Im vergangenen Jahr haben sich die Integrationsangebote in den Bereichen Berufsvorbereitung, Arbeitsintegration und Wohnbegleitung weiter etabliert. Sie bieten nun fast sechzig Personen einen Ort und eine Struktur, in denen diese ihre persönliche und berufliche Zukunft in Angriff nehmen können. Ergänzt werden sie durch ein breites Spektrum von Formen der Einzelberatung. Leider sind Sozialberatung, Psychotherapie und Seelsorge mit über 150 Klientinnen und Klienten an ihren Kapazitätsgrenzen angekommen und verfügen teilweise über lange Wartelisten.

Die Streetchurch leistet aber mehr als berufliche Integration. Sie gestaltet eine Gemeinschaft, in der gelingendes Leben und Zusammenleben geübt und erlebt werden. Niederschwellig und ganzheitlich arbeiten Teilnehmende, Freiwillige und Mitarbeitende gemeinsam an neuen Perspektiven. Agil und flexibel entwickeln sie dabei als Team die Angebote laufend weiter, um den Bedürfnissen und Herausforderungen der

verschiedenen Ziel- und Anspruchsgruppen zu begegnen. Ein von Mitarbeitenden und Freiwilligen getragener und durchgeführter Sponsorenlauf brachte Spenden im Umfang von über 60'000 Franken ein, zur Schaffung und Finanzierung einer zusätzlichen Lehrstelle im Betriebsunterhalt der Streetchurch ab Sommer 2020. Dabei handelt es sich um ein kleines, aber wichtiges Projekt, das im Einzelfall viel dazu beitragen kann, erfolgreiche Schritte in ein gelingendes Leben möglich zu machen.

So lebt die Streetchurch Versöhnung. Menschen mit und ohne Bezug zur Kirche werden im Leben gestärkt. Sie finden neue Kraft, Orientierung und Hoffnung. Sie lassen sich auf sich selbst und ihr Gegenüber ein. Sie anerkennen, teilen und verarbeiten ihre Geschichten, Nöte und Sorgen. Es werden Beziehungen aufgebaut, in denen Vertrauen wachsen kann.

Gemeinsames Nachtessen bei den wöchentlichen «Grow Sessions» der Streetchurch.

Zentrum für Migrationskirchen
Anlaufstelle für spirituelle und soziale Anliegen



Acht Kirchen, 500 Christinnen und Christen aus 35 Nationen — das ist das Zentrum für Migrationskirchen (ZMK). Die Koordinationsstelle wird von Pfrn. Dinah Hess geleitet. Sie ist für die Beratung reformierter Kirchgemeinden in Zürich und Agglomeration zuständig, die sich in der interkulturellen Arbeit mit Migrationskirchen engagieren.

Die Koordinationsstelle war auch 2019 eine Anlaufstelle für über siebenzig Migrationskirchen evangelischer Konfessionen im Raum Zürich, unter anderem für die Vermittlung von Erstkontakten und Räumlichkeiten in reformierten Kirchgemeinden. Die Koordinationsstelle war zudem Triagestelle für soziale Anliegen von Mitgliedern zahlreicher Migrationskirchen.

Personalberatungen für Stellensuchende aus Migrationskirchen wurden kostenlos vom Personal- und Kundenberater Christoph Rohland angeboten. Zehn Personen erhielten 2019 eine Beratung per Telefon oder in einem Coaching-Gespräch.

Am 1. Advent wurde Christoph Rohland verabschiedet.

Ebenso förderte die Koordinationsstelle die Weiterbildung von Mitarbeitenden der Migrationskirchen und reformierten Kirchgemeinden in interkultureller Theologie durch die Mitarbeit in der Studiengangkommission CAS «Interkulturelle Theologie und Migration». Aus der Region Zürich nehmen 2019/2020 drei Personen aus dem ZMK teil, eine Person aus der Eglise de la Montagne de Sion (Kirchenkreis sieben acht) und eine Person aus der kurdisch-arabischen Gemeinde Zürich.

Der Abschlussjahrgang 2019 des CAS-Kurses «Interkulturelle Theologie und Migration».

Wegbegleitung

Steigende Zahl von Anfragen und Freiwilligen

Die Wegbegleitung, die 2017 ins Leben gerufen wurde, um Menschen in schwierigen Zeiten zu begleiten und Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten, verzeichnete 2019 eine weiterhin steigende Zahl von Freiwilligen und von Anfragen für Begleitungen.

Die Freiwilligen schätzen die Einführungskurse sowie die Möglichkeit, jene Einsätze annehmen zu können, die ihren eigenen Kompetenzen entsprechen. Darüber hinaus empfinden sie Verträge, welche die Dauer und den Rahmen des Einsatzes definieren, als wertvolle Unterstützung. Klientinnen und Klienten wiederum sind dankbar, dass jemand sie über längere Zeit begleiten kann und dass diese Hilfe auch ausserhalb von Beratungsräumen stattfinden darf. Die Koordinatorin des Projekts coacht die Beteiligten während den Begleitungen.

Mit viel Einsatz unterstützten 2019 vierzig Freiwillige 65 Klientinnen und Klienten bei der (Neu-)Gestaltung des Alltags, bei Behörden-gängen, administrativen Arbeiten oder beim Lernen auf eine Prüfung.

Neu ist seit letztem Jahr, dass die Wegbegleitung im Gebäude der Streetchurch zuhause ist, deren Räumlichkeiten sie für ihre Tätigkeiten nutzen darf. Sowohl die Koordinatorin als auch Freiwillige, Klientinnen und Klienten fühlen sich sehr willkommen und freuen sich auf ein weiteres Stück gemeinsamen Weg.

Kommission Institutionen & Projekte

Konstituierung und erste Erfahrungen

Die zum Start der Kirchgemeinde Zürich eingerichtete Kommission Institutionen & Projekte (KI&P) ist zuständig für Institutionen, Projekte und Delegationen, die keinem Kirchenkreis zugeordnet sind.

Die Institutionen und Projekte sind Teil der Kirchgemeinde und werden von ihr weitgehend vollfinanziert. Die KI&P führt die Institutionen mittels Leistungsvereinbarung und ist verantwortlich für die Linienführung der Betriebsleitungen. Projekte führt die Kommission mit einem zeitlich befristeten Projektauftrag, wobei sie für die Linienführung der Projektleitungen verantwortlich ist. Unterstellt sind der KI&P die Streetchurch und das Zentrum für Migrationskirchen als Institutionen sowie das Projekt Wegbegleitung.

Delegationen betreffen Organisationen mit einer gemischten Trägerschaft und der Kirchgemeinde Zürich als einer der Trägerinnen, die einen vertraglich festgelegten Finanzierungsbeitrag leisten. Die Kirchgemeinde hat eine Mitverantwortung und einen Einsitz in der Trägerschaft, den sie an die KI&P delegiert. Dies betrifft die Bahnhofkirche und die Seelsorge für Polizei und Rettungskräfte.

Die Kommission hat ihre Arbeit mit sieben Sitzungen im Verlauf des Jahres aufgenommen und sich mit sechs von der Kirchenpflege gewählten Mitgliedern konstituiert. Die Eckwerte des Führungskonzepts wurden von der Kirchenpflege genehmigt und erste Erfahrungen damit gemacht. Im Jahr 2020 werden diese Erfahrungen evaluiert und in eine Geschäftsordnung aufgenommen.

Geschäfts- stelle



Der Arbeiter-Zwingli
auf dem Max-Bill-Platz.

Aufbauarbeit für die Zukunft

Nach jahrelangen, intensiven Vorarbeiten startete die neue Kirchgemeinde Zürich mit dem Glockenschlag zum Jahreswechsel 2018/2019 in eine neue Ära. Auf einen Schlag wurden 32 bisherige Kirchgemeinden zu einer grossen Kirchgemeinde Zürich vereint. Dank weit- und umsichtigen Planungen konnte der Betrieb in neuem Kleid weitergeführt werden. Ziel war es immer, dass dort, wo kirchliches Leben stattfindet, keine Beeinträchtigung aufgrund des Zusammenschlusses zu spüren ist. Dieses Ziel wurde erreicht.

Der Zusammenschluss bedingte aber auch eine Angewöhnung an neue Strukturen, neue Abläufe und neue Möglichkeiten. Diese neuen Möglichkeiten ergeben sich dank der Grösse der Organisation und dem Zusammenarbeiten über bisherige Gemeindegrenzen hinweg.

Die Geschäftsstelle der Kirchgemeinde als zentrale Supportorganisation wurde nach dem Weggang des bisherigen Geschäftsführers per Ende 2018 von Stellvertretungen innerhalb der Organisation geführt. Diese Herkulesaufgabe konnte nur dank grosser Unterstützung und grossem Verständnis aller Beteiligten erfüllt werden. Als sich herausstellte, dass sich die Suche nach einer Geschäftsführerin bzw. einem Geschäftsführer verzögern würde, entschied die Kirchenpflege, eine extern mandatierte Geschäftsführung zu beauftragen, um den sehr wichtigen Aufbau- und Konsolidierungsprozess der Geschäftsstelle zu unterstützen.

Seit dem 1. September 2019 darf ich als interimsistischer Geschäftsführer die Geschäftsstelle leiten. Diese Aufgabe im Spannungsfeld von kirchlichen und weltlichen Themen ist äusserst spannend und vielseitig. Die Mitar-

beitenden der Kirchgemeinde Zürich sind voller Motivation. Bereits in den ersten Monaten wurden durch erste kleine Massnahmen eine Entlastung der Behördenmitglieder erreicht und die Qualität der Prozesse verbessert.

Eine besondere Herausforderung ist das Zusammenspiel der Geschäftsstelle mit den dezentralen Betriebsorganisationen in den Kirchenkreisen. Beidseits sind Aufbauarbeiten im Gang, während gleichzeitig das Erbringen von Dienstleistungen in den verschiedenen Handlungsfeldern der Kirche im Vordergrund steht. Dank enormem Engagement aller Beteiligten kann auch in diesem Zusammenspiel eine laufende Verbesserung beobachtet werden.

Gemeinsam mit der neu gewählten Kirchenpflege wird sich die Geschäftsstelle im Jahr 2020 weiterhin intensiv dem Aufbau und der stetigen Verbesserung der Dienstleistungen sowie, parallel dazu, der Unterstützung des kirchlichen Lebens vor Ort widmen. Es wird noch viele positive Veränderungen geben — die Kirche wird sichtbarer, die Kirche wird spürbarer.



Marcel Peter
Geschäftsführer ad interim

Finanzen

Erster Finanzzyklus der Kirchgemeinde

Der Start ins Jahr 2019 verlief auf den ersten Blick wie gewohnt, denn die Mitarbeitenden waren vor allem damit beschäftigt, die Finanzverantwortlichen der ehemaligen Kirchgemeinden bei deren Jahresabschlüssen zu unterstützen sowie den Abschluss des Verbands zu erstellen.

Parallel dazu startete die Buchhaltung der Kirchgemeinde Zürich mit neuem Informatiksystem, neuer Rechnungslegung und neuen Abläufen. Dies war nicht nur für den Bereich Finanzen, sondern für alle Mitarbeitenden der Kirchgemeinde eine Herausforderung. Dass dabei nicht alles reibungslos verlief, versteht sich von selbst.

Eine weitere Aufgabe war die Erstellung des Bilanzanpassungsberichts. Dabei mussten 37 Bilanzen zusammengeführt, zum Teil inhaltlich korrigiert, Neubewertungen gemacht und schliesslich auf den neuen Kontenplan überführt werden. Das zweite Halbjahr war geprägt von der Budgeterstellung und Aufräumarbeiten. Dabei wurden zum Beispiel gegen hundert Bank- und Postkonten aufgelöst.

Mit dem Jahresabschluss 2019 ging der erste vollständige Finanzzyklus der Kirchgemeinde zu Ende. Von nun an wird der Fokus darauf liegen, aus den gemachten Erfahrungen die richtigen Lehren zu ziehen und die Abläufe nach und nach für alle Beteiligten zu verbessern.

Immobilien

Harmonisierung von Aufgaben und Abläufen

Der Bereich Immobilien schaut auf sein erstes Geschäftsjahr mit intensiver Aufbauarbeit zurück. So konnten für fast alle Positionen engagierte und kompetente Mitarbeitende gewonnen werden, die seit Juli in vier Teams für Bewirtschaftung, Baumanagement, Portfoliomanagement und Facility-Management das Tagesgeschäft und die Aufbauarbeit abwickeln.

Ein erster zentraler Schritt war die Übernahme der Immobiliendaten und das Kennenlernen des Immobilienportfolios. Eine besondere Herausforderung stellte die Einführung eines neuen IT-Systems für die Bewirtschaftung dar. Bis Dezember konnten zwei bisher unabhängige Systeme gemeinsam mit der Finanzbuchhaltung zu einer integrierten Anwendung zusammengefügt werden.

Der Bereich Immobilien hat den Auftrag, zentrale Aufgaben und Abläufe für die ganze Kirchgemeinde zu initiieren und zu harmonisieren. So ging gegen Jahresende eine erste Beschaffungsplattform online, welche die Beschaffung von Betriebsmitteln für die Kirchenkreise vereinfachen wird. Im Projekt «Veranstaltungsmanagement» wurden wesentliche Grundlagen geschaffen, damit Interessenten künftig einfacher verfügbare Räume in den Kirchenkreisen finden, mit dem Ziel einer stärkeren Nutzung der vielen kirchlichen Gebäude für interne und externe Veranstaltungen.

Parallel zur Aufbauarbeit wurden die Pflege und Weiterentwicklung der Liegenschaften nicht vernachlässigt. So wurden dringende Unterhaltsarbeiten und Anpassungen in den Räumen der Kirchenkreise durchgeführt, aber auch einige grosse Schlüsselprojekte vorangetrieben.



Mit Plakaten und Postkarten wurden im Januar die Mitglieder der Kirchgemeinde Zürich begrüsst.



Das Magazin «reformiert.lokal» erscheint in jedem der zehn Kirchenkreise in einer eigenen Ausgabe.

Informatik

Neue Website für die Kirchgemeinde

Das Jahr 2019 stand im Zeichen der Konsolidierung. Mit dem Zusammenschluss von 32 Kirchgemeinden zur Kirchgemeinde Zürich ging auch die rechtliche Verantwortung bezüglich aller IT-Anliegen an den Bereich Informatik über.

Die Erstellung von Hard- und Software-Inventaren sowie einer Übersicht aller Verträge gestaltete sich aufwendig. Die Einführung eines Management-Tools wurde notwendig und erfolgreich umgesetzt. Auch technisch war 2019 herausfordernd, da auf über 420 Geräten das Betriebssystem Windows 7 durch die Version 10 ersetzt werden musste. Der infolgedessen erforderliche Austausch vieler Geräte belastete vor allem im letzten Quartal die IT massiv.

In Zusammenarbeit mit dem Bereich Kommunikation wurde die neue Website www.reformiert-zuerich.ch realisiert, um der Kirchgemeinde ein Gesicht zu geben. Die Anfang Jahr in Betrieb genommene neue Business-Software bewährte sich. Seit Dezember ist auch der Bereich Immobilien komplett integriert.

Neben der grossen Kirchgemeinde Zürich betreut der Bereich Informatik bzw. Informatik Kirchgemeinden (I-KG) zusätzlich zwei reformierte und 23 katholische Kirchgemeinden sowie deren Stadtverband und Institutionen. Für alle bietet er zentrale Kirchenapplikationen wie die Mitglieder- und Zeitungsverwaltung (MZV), die Bestattungsagenda (SABA) und die elektronische Raumplanung (erpKG) an. Auch die ökumenisch betriebene Website www.kirche-zh.ch und die Orgel-datenbank www.orgel-zh.ch werden vom Bereich Informatik betreut.

Kommunikation

Erfolgreicher Start von «reformiert.lokal»

Der Zusammenschluss zur Kirchgemeinde Zürich wurde mit einer in der ganzen Stadt sichtbaren Begrüssungsaktion gefeiert: An den Kirchen hingen Blachen mit dem Schriftzug «Herzlich willkommen in der Kirchgemeinde Zürich», in Trams und Bussen Plakate. Alle Mitglieder der Kirchgemeinde wurden per Postkarte begrüsst.

Seit dem 1. Januar 2019 ist die Website www.reformiert-zuerich.ch online. Ende Januar erschien erstmals das neue Magazin «reformiert.lokal», das die Gemeindeblätter der ehemaligen Kirchgemeinden ablöste. Pro Kirchenkreis wird eine Ausgabe produziert. Der erste Teil beinhaltet Themen, die für die gesamte Kirchgemeinde interessant sind, der zweite Teil Veranstaltungen und Themen aus dem Kirchenkreis. «reformiert.lokal» erscheint zwölfmal im Jahr in zehn Ausgaben mit einer Gesamtauflage von rund 60'000 Exemplaren.

Im Mai wurde ein Intranet bereitgestellt, zu dem alle Mitarbeitenden, Behörden- und Kommissionsmitglieder sowie Pfarrpersonen Zugriff haben, und seit Sommer 2019 hat die Kirchgemeinde auf Facebook einen zusätzlichen Kommunikationskanal.

Die Entwicklung und Pflege der Kommunikationskanäle ist das eine, das andere ist die Entwicklung von Prozessen der Zusammenarbeit. Am Beispiel von «reformiert.lokal» wurde beispielhaft eine fruchtbare Zusammenarbeit entwickelt. Dieser Erfolg war nur dank dem grossen Engagement der Verantwortlichen möglich.

Personal

Gut eingespielte Rekrutierungsprozesse

Per Ende Dezember 2019 waren in der Kirchgemeinde Zürich 483 Personen im Monats- oder Stundenlohn angestellt: 281 Frauen und 202 Männer. Der durchschnittliche Beschäftigungsgrad betrug 50.7 Prozent. Im Jahresverlauf gab es 85 Eintritte und 69 Austritte, davon sechs Pensionierungen. 31 Personen konnten ein Dienstjubiläum feiern, davon drei das 30-jährige.

Auch im Bereich Personal standen 2019 die Aufbau- und Implementierungsarbeiten im Vordergrund. Die neue Lohnsoftware wurde erfolgreich eingeführt und hat sich in der Praxis bewährt. Ferner wird die seit Januar 2019 zentral vom Bereich Personal durchgeführte Rekrutierung sehr geschätzt, die Rekrutierungsprozesse haben sich gut eingespielt.

Perspektiven Kirchgemeinde Zürich

Entwicklung einer gemeinsamen Identität

Das per 1. Juli 2019 von der Kirchenpflege lancierte Perspektivenprojekt hat zum Ziel, das vielfältige Kirchgemeindeleben im gesamstädtischen Umfeld wahrzunehmen und daraus Impulse für eine zukunftsfähige Identität der Kirchgemeinde abzuleiten. In den ersten Monaten hatten Analyse und Vernetzung mit den Kirchenkreisen und den Gremien erste Priorität.

Neben der strategisch angelegten Arbeit unterstützt die sogenannte Perspektivenwerkstatt die Kirchenpflege in operativer Hinsicht: Bildung und Kultur, Diakonie sowie Pfarramtliches und Gottesdienst haben dadurch eine vorläufige Bereichsstruktur. Bereits fanden erste Koordinationstreffen mit den Verantwortlichen für Diakonie und OeME (Ökumene, Mission und Entwicklung) statt, um die gegenseitigen Leistungs- und Rollenerwartungen zu klären. Ebenso wurden die Konzeptarbeiten aus dem früheren Bereich Entwicklung Kirchgemeinde in die Perspektivenwerkstatt überführt.

Für die «Lange Nacht der Kirchen», an der die Zürcher Landeskirche und die Kirchgemeinde Zürich 2021 erstmals teilnehmen werden, übernahm die Perspektivenwerkstatt die städtische Projektleitung. Darüber hinaus engagiert sie sich im kantonalen Organisationskomitee. In allen Kirchenkreisen sind kreative Aktivitäten geplant.

Rechnung 2019



Der Wirtschafts-Zwingli
beim Meierhofplatz.

Zusammenfassung

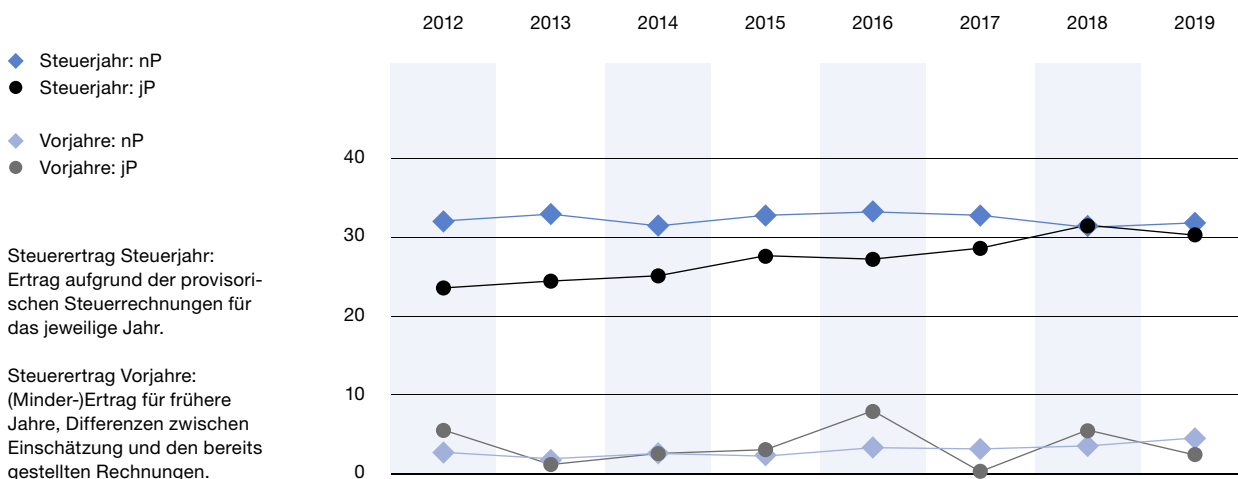
Die Jahresrechnung 2019 wurde als erste nach dem neuen Harmonisierten Rechnungsmodell 2 (HRM2) erstellt, das per 1. Januar 2019 eingeführt wurde. Es ist zudem auch die erste Jahresrechnung der reformierten Kirchgemeinde Zürich.

Die Rechnung 2019 schliesst bei einem Aufwand von CHF 106.0 Mio. und einem Ertrag von CHF 108.3 Mio. mit einem Ertragsüberschuss von CHF 2.3 Mio. ab — und damit um CHF 1.8 Mio. besser als gemäss Budget, das einen Ertragsüberschuss von CHF 0.5 Mio. vorsah. Sowohl Aufwand als auch Ertrag lagen über den budgetierten Werten, wobei dies beim Aufwand nur auf die höheren internen Verrechnungen zurückzuführen ist.

Die Bilanz weist Aktiven und Passiven im Umfang von CHF 323.4 Mio. sowie ein zweckfreies Eigenkapital von CHF 140.3 Mio. aus. Die Finanzen der Kirchgemeinde Zürich sind somit kerngesund.

Steuerertrag natürliche (nP) und juristische Personen (jP)

in Mio. CHF



Erfolgsrechnung

Die Ungewissheit über die Qualität des ersten Budgets der Kirchgemeinde Zürich war gross, wurde es doch noch in den alten Strukturen erstellt. Es ist deshalb erfreulich, dass der Rechnungsabschluss trotz tieferer Steuereinnahmen das Budget übertrifft.

Auf der Aufwandseite fällt auf, dass die Rechnung sowohl beim Personal- als auch beim Sach- und übrigen Betriebsaufwand deutlich unter Budget blieb. Dies ist einerseits auf verzögerte Neueinstellungen von Personal und andererseits auf eine vorsichtige Budgetierung zurückzuführen. Die Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen reflektieren die Partizipation der Sonderrechnungen am guten Börsenjahr.

Einnahmenseitig lag der Steuerertrag zwar um CHF 2.9 Mio. unter Budget, mit CHF 68.7 Mio. jedoch immer noch auf gutem Niveau. Die Kirchgemeinde Zürich weist dabei den gesamten Steuerertrag des ehemaligen Gebiets des Reformierten Stadtverbands aus. Die Steueranteile der Kirchgemeinden Hirzenbach und Witikon sind in der Sachkontengruppe 36 (Transferaufwand) und in der Funktion 9300 (Finanz- und Lastenausgleich sowie Zentralkassenbeitrag) enthalten.

Die tieferen Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen sind darauf zurückzuführen, dass aus dem Personal- und Entwicklungsfonds weniger Beiträge an Projekte und Privatpersonen gesprochen wurden, da kaum Anträge vorlagen, welche die Rechnung 2019 belastet hätten.

Investitionsrechnung

Die Investitionsausgaben lagen sowohl beim Verwaltungs- als auch beim Finanzvermögen unter Budget. Netto wurden CHF 3.2 Mio. in Sachanlagen des Verwaltungs- und CHF 4.5 Mio. in Sachanlagen des Finanzvermögens investiert. Der Bereich Immobilien, der den Grossteil der Investitionen verantwortet, musste den Schwerpunkt der Arbeiten im Jahr 2019 auf die Zustandsanalyse der Liegenschaften legen, damit künftige Investitionen möglichst effektiv geplant werden können.

Das grösste verschobene Projekt war die Renovation des Hauptgebäudes des Centro Magliaso, die nun in der Winterpause 2020/2021 durchgeführt wird. Eine Vielzahl von kleineren Investitionsprojekten wurde zudem aufgrund fehlender Dringlichkeit verschoben oder konnte kostengünstiger (unter der Aktivierungsgrenze von CHF 50'000) abgewickelt werden, sodass sie der Erfolgsrechnung anstatt der Investitionsrechnung belastet wurden.

Bilanz

Die Bilanz per 1. Januar 2019 entspricht derjenigen gemäss Bilanzanpassungsbericht. Dabei wurden das Finanzvermögen und die Passiven gemäss den Vorgaben der Landeskirche und des Gemeindeamts des Kantons neu bewertet.

Im Lauf des Jahres entschied die Kirchpflege, die Finanzanlagen der Kirchgemeinde in ein nach strengen Nachhaltigkeitskriterien gemanagtes Vermögensverwaltungsmandat bei der Zürcher Kantonalbank zu geben. Daher gab es eine erhebliche Verschiebung von Mitteln aus dem Umlaufvermögen ins Anlagevermögen des Finanzvermögens.

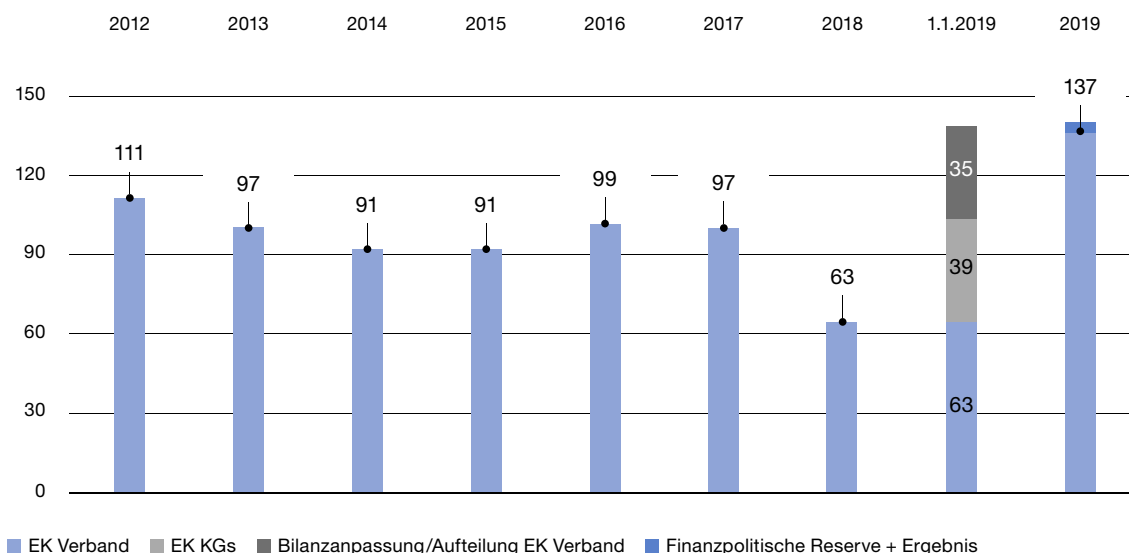
Die Umstellung auf HRM2 hat zur Folge, dass Investitionen ins Verwaltungsvermögen nicht mehr sofort vollständig abgeschrieben werden können. Das Verwaltungsvermögen von aktuell CHF 5.7 Mio. wird deshalb in den kommenden Jahren stetig ansteigen, bis die Höhe der Abschreibungen diejenige der Investitionen erreicht.

Das Fremdkapital in Höhe von CHF 89.8 Mio. hat gegenüber der Eröffnungsbilanz um CHF 2.7 Mio. abgenommen. Dies ist hauptsächlich auf die von der Synode der Landeskirche beschlossene Reduktion des Zentralkassenbeitragssatzes von 3.2 auf 3.1 zurückzuführen, was eine tiefere Rückstellungsbildung zur Folge hat.

Das Eigenkapital beinhaltet das zweckgebundene Eigenkapital, das die Kapitalien des Personal- und Entwicklungsfonds und des Solidaritätsfonds umfasst, sowie das zweckfreie Eigenkapital. Letzteres ist die Summe der Überschüsse aus allen zusammengeschlossenen Kirchgemeinden, dem ehemaligen Stadtverband (nach Abzug der Anteile der Kirchgemeinden Hirzenbach und Witikon) sowie den durch die Neubewertung des Finanzvermögens erzielten Buchgewinnen. Diese führten per 1. Januar 2019 zu einer Erhöhung des zweckfreien Eigenkapitals um CHF 41.8 Mio.

Eigenkapital des Verbands/der Kirchgemeinde Zürich (ab 2019)

in Mio. CHF



Bilanz 2019

in Tsd. CHF

	1.1.2019	31.12.2019
Aktiven		
Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	81'224	28'889
Forderungen	10'966	15'839
Kurzfristige Finanzanlagen	1'224	1'033
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5'274	31
Vorräte und angefangene Arbeiten	0	11
Umlaufvermögen	98'688	45'803
Finanzanlagen	83'745	137'172
Sachanlagen Finanzvermögen	129'566	134'750
Anlagevermögen Finanzvermögen	213'311	271'923
Total Finanzvermögen	311'999	317'725
Sachanlagen Verwaltungsvermögen	3'687	5'416
Immaterielle Anlagen	0	283
Total Verwaltungsvermögen	3'687	5'699
TOTAL AKTIVEN	315'686	323'424
Passiven		
Laufende Verbindlichkeiten	15'749	16'162
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4'859	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	1'101	1'536
Kurzfristige Rückstellungen	23'328	26'880
Kurzfristiges Fremdkapital	45'037	44'579
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3'000	3'000
Langfristige Rückstellungen	25'300	22'809
Verbindlichkeiten gegenüber Fonds im FK	19'155	19'402
Langfristiges Fremdkapital	47'455	45'211
Total Fremdkapital	92'492	89'790
Spezialfinanzierungen im Eigenkapital	0	0
Fonds im Eigenkapital	86'143	93'295
Rücklagen der Globalbudgetbereiche	0	0
Vorfinanzierungen	0	0
Zweckgebundenes Eigenkapital	86'143	93'295
Finanzpolitische Reserve	0	1'000
Aufwertungsreserve (Einführung HRM2)	-577	0
Neubewertungsreserve Finanzvermögen	42'400	0
Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	95'228	139'339
Zweckfreies Eigenkapital	137'051	140'339
Total Eigenkapital	223'194	233'634
TOTAL PASSIVEN	315'686	323'424

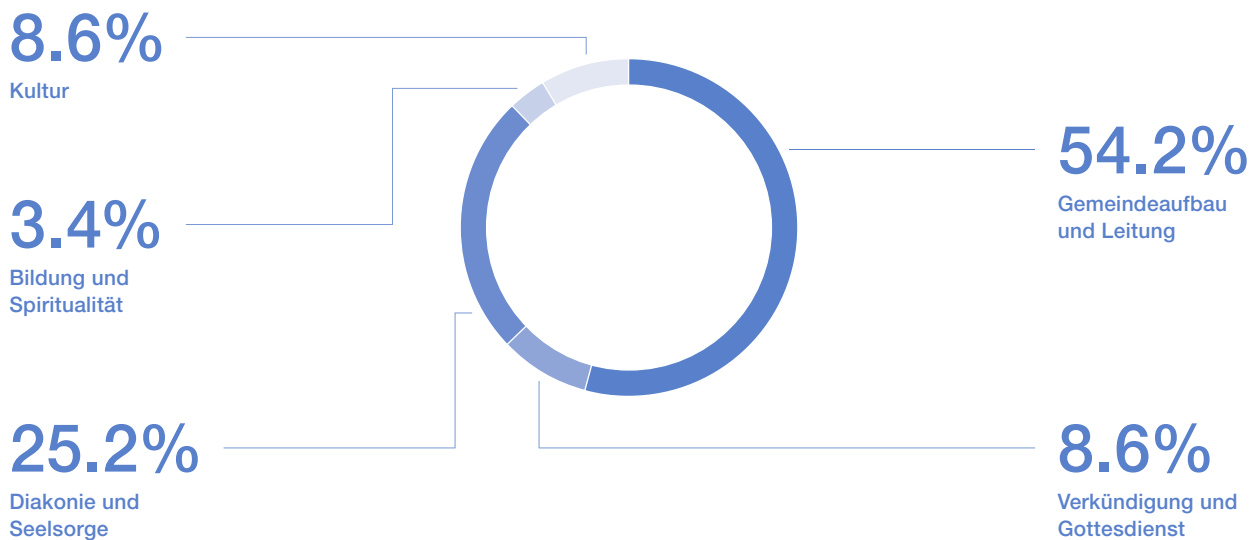
Erfolgsrechnung 2019

in Tsd. CHF

Hauptaufgabenbereiche	BUDGET 2019		RECHNUNG 2019	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Kirchen				
Gemeindeaufbau und Leitung	22'693	835	20'737	1'541
Verkündigung und Gottesdienst	3'586	122	3'294	254
Diakonie und Seelsorge	12'860	2'945	11'084	2'155
Bildung und Spiritualität	2'220	557	1'841	649
Kultur	3'452	911	3'833	800
Kirchliche Liegenschaften	15'339	8'428	14'172	6'419
Soziale Sicherheit				
Leistungen an Pensionierte	0	0	1	1
Finanzen und Steuern				
Allgemeine Gemeindesteuern	1'532	71'555	1'564	68'689
Steuerzuteilung Stadtverbände	0	0	0	0
Finanz- und Lastenausgleich sowie Zentralkassenbeitrag	26'726	0	25'396	0
Zinsen	1'284	2'867	8'234	12'055
Liegenschaften des Finanzvermögens	3'251	6'222	5'094	6'342
Gewinne, Verluste, Wertberichtigungen auf Liegenschaften FV	0	0	0	0
Finanzvermögen, Übriges	0	0	490	92
Rückverteilungen aus CO ₂ -Abgabe	0	0	0	31
Finanzpolitische Reserve, Einlagen und Entnahmen	1'000	0	1'000	0
Neutrale Aufwendungen und Erträge	1'200	1'200	1'114	1'114
Zweckgebundene Zuwendungen	4'597	4'597	8'116	8'116
Total Aufwand/Ertrag	99'739	100'239	105'969	108'257
Ertragsüberschuss/Aufwandüberschuss	500	0	2'288	0
TOTAL	100'239	100'239	108'257	108'257

Aufgrund der neuen Rechnungslegung HRM2 stehen keine Vorjahreszahlen zur Verfügung.

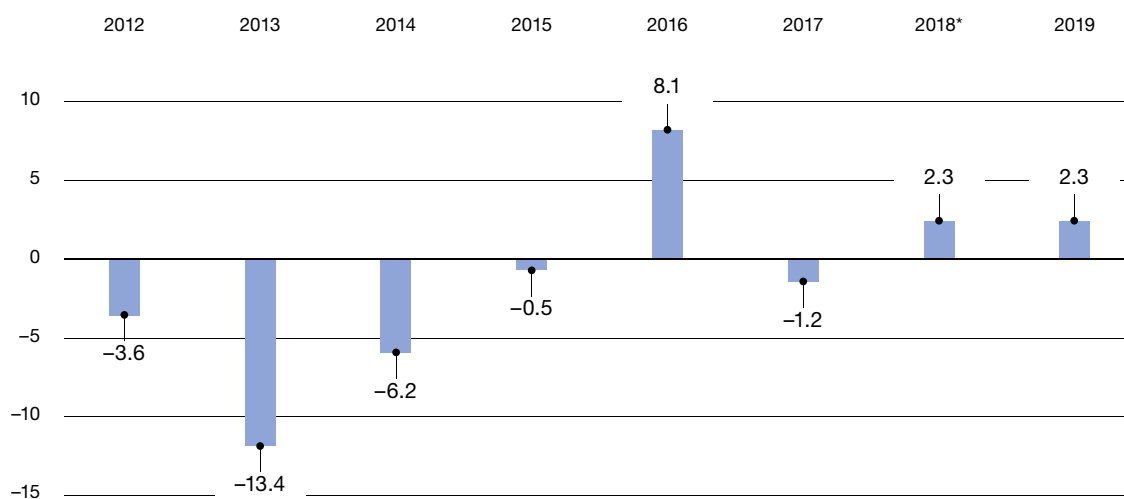
Nettoaufwand nach Handlungsfeldern 2019*



* Nicht eingerechnet sind die Pfarrlöhne, die von der Landeskirche bezahlt werden.

Ergebnis des Verbands / der Kirchgemeinde Zürich (ab 2019)

in Mio. CHF



* «Normalisiertes Ergebnis» unter Ausklammerung der Bildung ausserordentlicher Rückstellungen in der Höhe von CHF 36.4 Mio. (effektives Resultat: CHF – 34.1 Mio.).

Erfolgsrechnung 2019

in Tsd. CHF

Gestufferter Erfolgsausweis	BUDGET 2019	RECHNUNG 2019
Personalaufwand	33'828	30'593
Sach- und übriger Betriebsaufwand	22'893	20'695
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	738	338
Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	1'652	7'840
Transferaufwand	32'841	30'632
Durchlaufende Beiträge	1'200	703
Total betrieblicher Aufwand	93'151	90'801
Fiskalertrag	71'555	68'689
Regalien und Konzessionen	0	0
Entgelte	4'299	4'068
Verschiedene Erträge	934	1'187
Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	3'156	441
Transferertrag	241	517
Durchlaufende Beiträge	1'200	703
Total betrieblicher Ertrag	81'385	75'606
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-11'766	-15'195
Finanzaufwand	1'870	4'169
Finanzertrag	15'136	22'633
Ergebnis aus Finanzierung	13'266	18'464
Operatives Ergebnis	1'500	3'269
Ausserordentlicher Aufwand	1'000	1'000
Ausserordentlicher Ertrag	0	20
Ausserordentliches Ergebnis	-1'000	-981
GESAMTERGEBNIS ERFOLGSRECHNUNG		
Ertragsüberschuss (+) / Aufwandüberschuss (-)	500	2'288

Aufgrund der neuen Rechnungslegung HRM2 stehen keine Vorjahreszahlen zur Verfügung.

Bericht der finanztechnischen Prüfstelle

der

Reformierten Kirchgemeinde Zürich

Balmer-Etienne AG
Bödenstrasse 64
Postfach
8027 Zürich
Telefon +41 44 283 89 80

info@balmer-etienne.ch
balmer-etienne.ch

Als finanztechnische Prüfstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der reformierten Kirchgemeinde Zürich, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Verantwortung der Kirchgenossenschaft

Die Kirchgenossenschaft ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Kirchgenossenschaft für die rechtmässige Rechnungslegung sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der finanztechnischen Prüfstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben die Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und dem Schweizer Prüfungsinweis 60 "Prüfung und Berichterstattung des Abschlussprüfers einer Gemeinderrechnung" vorgenommen. Nach diesem Prüfungsinweis haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der rechtmässigen Anwendung der Rechnungslegung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Präfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Rechnungsjahr den gesetzlichen Vorschriften.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Fachkunde, den Leumund und die Unabhängigkeit erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 24. April 2020

KAPIC

Balmer-Etienne AG



Alois Köchli
Zugelassener Revisionsexperte
(seitender Revision)

Jahresrechnung 2019



ppa. Katrin Schmid
Zugelassene Revisionsexpertin

UNY

an independent member
of UNY International

CPB

CPB ist ein Mitglied der
CPB-Gruppe

WIRTSCHAFTS
VERBAND DER WIRTSCHAFTS

RECHNUNG

Impressum

Reformierte Kirchgemeinde Zürich



Geschäftsstelle
Stauffacherstrasse 10
8004 Zürich
Telefon 043 322 15 30
www.reformiert-zuerich.ch

Jahresbericht 2019:
Die Kirchgemeinde Zürich
schafft Perspektiven

Konzept, Redaktion: Fabian Kramer
Gestaltung, Layout: Hej GmbH
Korrektorat: Die Orthografen GmbH
Druck: Druckerei Albisrieden AG

Fotos:
S. 4, 10, 23, 27, 33, 43 Smartcut Consulting AG, Projekt «Zwingli-Stadt 2019»
S. 1 Reuters/Arnd Wiegmann
S. 2, 30, 44 Alfonso Smith
S. 13 Keystone/Walter Bieri
S. 14 Andrea Helbling/Arazebra
S. 17 Lukas Bärlocher, Thomas Compagno,
Henry Maurer, Projektil Medialabel AG
S. 18 Peter Görbert, Peter Hammann,
Kaspar Pflugshaupt
S. 21 Nachlass Greti Caprez-Roffler,
Markus Fässler, Theodor Stalder
S. 24 Sandro Süess

© Juni 2020
Reformierte Kirchgemeinde Zürich

Auflage: 500 Ex.





Nach dem Projekt wurden die meisten Zwingli-Figuren zugunsten des Zürcher Spendenparlaments versteigert.

